

**Zeitschrift:** Zürcher StudentIn : ZS : die Zeitung für Uni und ETH  
**Herausgeber:** Verband der Studenten an der ETH Zürich VSETH ; Verband Studierender an der Uni VSU  
**Band:** 63 (1985-1986)  
**Heft:** 14

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ZÜRCHER

Zeitung des VSU  
und des VSETH.

Erscheint wöchentlich,  
während des Semesters.

Redaktion und  
Inseratverwaltung:

Leonhardstrasse 15  
8001 Zürich

Telefon 69 23 88

ZS

## Studienbeginn:

Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt

## Liebes Studienanfänger,

es ist uns alten Füchsen weder besser noch schlechter als Dir gegangen. Dass es uns nicht noch schlechter gegangen ist, verdanken wir all den kleinen Zuwendungen erfahrener Mitstudis, unserem Überlebenstrieb und nicht zuletzt auch ein bisschen den beiden Studentenverbänden, dem VSETH an der ETH und dem VSU an der Uni, deren Dienstleistungen wir Dir in dieser Ausgabe des «ZS» (Zürcher Student/In) kurz vorstellen werden.

Was auch immer Dich zum Studium bewogen hat – Wunschtraum, Berufsziel, Langeweile, Arbeitslosigkeit, Masochismus, Wahnvorstellung, Wissbegierde, Lebensfreude, Lust oder Begeisterung, ein Komplex oder eine Berufung –, die erste grosse Frustration beginnt schon, wenn Du Dich einschreiben willst und die erste Formularlawine über Dich rollt, wenn Dir auf der Kanzlei ein Foto oder das Leumundszeugnis fehlt, wenn Du auf einem Datenblatt Deinen Stundenplan zusammenstellen sollst, obwohl Du nicht einmal weisst, wo welche Institute sind. Als ich vor vier Jahren die Uni betrat, lief mir alles schief, und ich weiss noch, wie ich endlich auf der Treppe vor der Uni sass und weinte, weil mir ganz einfach der Mut fehlte, jemanden anzusprechen und um Hilfe zu fragen.

Dreissigtausend Studis haben dreissigtausend Gründe zu studieren, und jedes, das eine Weile hier war, hat andere Erfahrungen gemacht. Viele von ihnen werden Dir gerne helfen. Also keine Angst vor Menschen! Frage lieber zuviel als zuwenig! Lass Dich nicht davon beeindrucken, wenn niemand fragt, wenn ein Dozent in seltsam flektiertem Greko-Lateinisch spricht und alle so tun, als ob sie in einem Spielfilm sässen. Sehr oft sind dies Leute, die schon gelernt haben, sich

nicht anmerken zu lassen, dass sie nichts verstehen. Dies ist nämlich die grosse Untugend unserer Hochschulen. Es gilt als unschicklich, wann man eingesteht, dass man nicht weiss; aber eine ungestellte Frage wird selten eine Antwort finden. – Antworten zu finden ist jedoch der Beruf des Wissenschaftlers. Frage immer nach dem Grund – nicht nur in Deinem Fachbereich, sondern überall: «Warum gibt es zu wenig billige Wohnungen? Warum sind die Stipendien so knapp? Warum zahlen AusländerInnen Gebühren? Warum können schlechte Dozenten Lehrstühle bekommen? Warum gibt es Hunger, Krieg, Armut und Folter in dieser Welt? Warum und wozu studieren wir? Warum und wozu leben wir?»

Alleine ist es schwierig, durch den Hochschuldschungel ins Dorf des Wissens zu gelangen. Frage deshalb Deine Mitstudis und gewinne Freunde. Bilde Gruppen und schliesse Dich Deinem Fachverein und dem VSU bzw. VSETH an. Im Wochenkalender des «ZS» findest Du die Veranstaltungen, welche Leben an die Hochschulen bringen. Wenn Du selber etwas allen StudentInnen mitteilen willst, so komme einmal auf der Redaktion des «ZS» vorbei. Kritik, Beiträge und Anregungen sind immer herzlich willkommen und helfen uns, das «ZS» noch attraktiver zu machen. Du findest uns von Mo bis Mi von 10.00 bis 14.00 an der Leonhardstr. 15 im ersten Stock. Denke daran, eine Zeitung ist immer so gut wie ihre LeserInnen. Wenn Dir das «ZS» nicht gefällt, so bist du dafür mitverantwortlich, wenn Du es unterlässt, es zu verändern.

Viel Glück und Wachstum wünscht Dir Deine «ZS»-Redaktion.

dmw

## Der 'neue Mann' - cool oder superweich....?



jeweils Donnerstag über Mittag  
12.15 - 14 Uhr  
Picknick mitbringen, Getränke vorhanden  
Auf der Mauer 6, Parterre  
erstmalig am 31. Oktober  
verantwortlich: Meinhard Haslinger  
Kurt Straub

Das Siegerlachen ist verhallt.  
Die neue Sensibilität will aber auch  
nicht so recht gelingen.  
Sand knirscht im Getriebe und Mann ist  
nachdenklich geworden.  
Cool oder superweich? Sicher gibt es noch  
andere Möglichkeiten.  
Wir wollen unseren Vorstellungen vom  
'neuen Mann' nachspüren - alte und neue  
Leitbilder miteinschliessen - dabei  
Grenzen und Begrenzungen erkennen,  
aber auch Stärken und Tugenden.



für alle, die uns bereits kennen,  
für alle, die uns kennenlernen möchten,  
neugierig sind auf neue Leute  
und hungrig am Mittag:  
im Haus Auf der Mauer 6 gibt es  
jeden Freitag um 12.15 Uhr  
ein währschaftes Essen. Anschliessend  
'Schwarze Kafi': hie und da mit Gästen  
- prominenten und anderen - Gespräch  
über gerade oder noch immer aktuelle  
Tagesthemen (13 - 14 Uhr).

## PSYCHIATRIE

Aufeinander zugehen  
miteinander ins Gespräch kommen  
aus der je eigenen Erfahrungswelt heraus  
und so -vielleicht- Einsichten gewinnen  
in das je eigene und je andere  
Denken, Fühlen, Handeln.

### AG PSYCHIATRIE

Besuche in den Kliniken  
Burghölzli/Zürich: 14-täglich am  
Samstagmorgen von 9-11 Uhr auf einer  
geschlossenen Abteilung;  
regelmässige Gruppengespräche, zT  
mit Gästen aus der Psychiatrie, die  
sich über ihre Arbeit befragen und  
mit uns in eine Diskussion einlassen.  
Hard/Embrach: alle zwei bis drei  
Wochen am Mittwochabend von 18-22 Uhr;  
Kochgruppe, Tanzabend  
regelmässige Gruppengespräche mit  
Dr. med. Gerold Roth, Psychiater,  
- Austausch von Erfahrungen und  
- Aufarbeiten von Erlebtem.

### Einführung

Dienstag, 29. Oktober  
12.15 - 14 Uhr, Auf der Mauer 6  
Orientierung und Bildung der Besuchs-  
gruppen  
verantwortlich: Kurt Straub  
Daniel Messmer



jeweils mittwochs, 12.15 - 14 Uhr  
Picknick mitbringen, es gibt eine warme  
Suppe / Auf der Mauer 6, 1. Stock /  
erstmalig am 6. November

verantwortlich: Doro Winkler  
Käthi La Roche

Trotz Kälte, Schnee und Eis  
der 'Bunte Vogel'  
zieht seinen Kreis....

### Treffpunkt BUNTER VOGEL

Hast Du Freude am Experimentieren,  
möchtest Du mit andern zusammen  
etwas machen, etwas Neues kennen-  
lernen?  
Wir malen, tonen, formen, bauen  
Masken, besuchen Ateliers.....  
jeweils montags, 19 - 22 Uhr  
mit gemeinsamem Znacht  
Auf der Mauer 6, Parterre  
erstmalig am 28. Oktober  
verantwortlich: Bettina Stallkamp  
Gérard Gerster

### Lektüre- und Gesprächsgruppe

### Der erste Brief an die Korinther

Ein eindrücklicher Appell des Apostels  
Paulus an die Christen, den Glauben nicht  
zu spiritualisieren, sondern in Verant-  
wortung für und Solidarität miteinander  
Gemeinde in der Welt zu sein.  
Vergesst nicht  
Freunde  
wir reisen gemeinsam....

montags, 18.30 - 20 Uhr, Auf der Mauer 6  
anschliessend Suppenznacht  
erstmalig am 4. November  
verantwortlich: Käthi La Roche  
Kurt Straub



Evangelische  
Hochschulgemeinde  
Auf der Mauer 6  
8001 Zürich  
Telefon 2514410

**WINTER  
85/86**

### TREFFPUNKT FÜR FRAUEN SOLIDARITÄT - RIVALITÄT

Es hilft nichts, immer wieder die Solida-  
rität unter Frauen zu beschwören, ohne  
sehen zu wollen, was diese schwer und  
manchmal unmöglich macht. Heimliche  
(unheimliche) Rivalität:  
- wo und warum geraten Frauen in  
Konkurrenz zueinander?  
- in welcher Weise rivalisieren wir?  
- wie lernen wir, nicht gegeneinander,  
sondern miteinander zu kämpfen, im  
Dienste unserer Befreiung?

## TUTORATE

Freitagabend - Sonntagmittag,  
25./26./27. Oktober  
Foyer Voltastrasse 58

Wochenendseminar für  
TutorInnen und  
GruppenleiterInnen  
mit Tilmann Moser

Probleme in Tutoraten und Klein-  
gruppen:  
Wie leitet und koordiniert man  
die Arbeit als Tutor? Was ist  
los, wenn die Teilnehmer anein-  
ander vorbeireden, wenn das  
Interesse abnimmt, wenn alle  
passiv werden, wenn....

Es geht nicht um methodische und  
didaktische Tricks, sondern um  
Sensibilisierung für Problem-  
situationen und eigene Schwierig-  
keiten in Gruppen.  
Das Seminar fordert persönli-  
ches Engagement und strebt die  
Reflexion unseres eigenen Lern-  
und Lehrverhaltens an und unse-  
res Umgangs miteinander.

Kosten 20 Fr. f. TutorInnen  
übrige 60 Fr.  
(inkl. 2 Mahlzeiten)  
Anmeldung so bald als möglich  
- T - 251 44 10

### ASYLLAND SCHWEIZ

Immer mehr Flüchtlinge kommen in die  
Schweiz. Immer härter wird das politi-  
sche Klima für (gegen) sie:  
wir sind eine Gruppe, die sich mit den  
rechtlichen, sozialen und menschlichen  
Problemen auseinandersetzt, die den  
Asylsuchenden in unserem Land entste-  
hen und die sie uns als Schweizern  
verursachen.

- Wir orientieren uns laufend über die  
gegenwärtige Situation bei Hilfswer-  
ken, Juristen, Fremdenpolizei....
- Wir erteilen Deutschunterricht.
- Wir beteiligen uns an einer Abend-  
veranstaltung im Durchgangszentrum  
Leutschenbach.
- Wir bieten Hand bei der vorüberge-  
henden Unterbringung von Asylsuchen-  
den.
- Wir freuen uns auf neue Mitarbeiter!

jeweils Montag über Mittag, 14-täglich  
12.15-14 Uhr, Auf der Mauer 6  
Picknick mitbringen, es gibt eine  
warme Suppe  
erstmalig am 28. Oktober  
verantwortlich: Kurt Straub

### IMPROVISATION mit Bewegung und Stimme

Anleitung Mariann Spörri  
Schule für Totales Theater

Übungen für Körper und Stimme.  
Finden von je eigenen Ausdrucksmöglich-  
keiten.  
Improvisation mit Körper und Stimme.

7 Abende, jeweils donnerstags  
18.15 bis ca. 20 Uhr  
Foyer Voltastrasse 58, Keller

Beginn 7. November / Kosten 70/100 Fr.  
Reduktion möglich /  
Einführungsabend (letzter Anmeldetermin):  
Donnerstag, 31. Oktober (Zeit/Ort s.oben)



Begrüßungsfest für alle Neueintretenden

## Aus dem Schatten treten – VSETH

Natürlich ist es nicht Zufall, dass der neue VSETH-Slogan «Aus dem Schatten treten» heisst. Wie es zu diesem Spruch gekommen ist, welcher Schatten gemeint ist und welche Lichtblicke sich im Studentenalltag finden lassen, möchten einige ETH-Veteranen und VSETH-AktivistInnen den neuen StudentInnen zeigen. Der VSETH (Verband der Studierenden an der ETH Zürich) lädt deshalb alle Neueintretenden zu einem Fest ein.

Zugpferd des Abends am Mittwoch, dem 23. Oktober, ab 19 Uhr, werden aber nicht stiere Reden schwingende Polit-Heinis sein, sondern die funkrockige Gruppe *Jump Seat*. Eingeweihte erinnern sich vielleicht: Das ist dieselbe Gruppe, die bereits am «Aktionstag Wohnen» im Juni auf der Polyterrasse die Gemüter zu erhei-



tern vermochte. In Tanz- und anderen Pausen wird aber auch die Möglichkeit bestehen, Kontakte zu knüpfen, etwas über das Innenleben der Rieseninstitution ETH zu erfahren und in Tricks und Kniffs eingeführt zu werden, wie mit der neuen Situation am besten umzugehen wäre.

### StuZ = Studentisches Zentrum

Wo aber soll dieses Fest über die Bühne poltern? Im StuZ. Wenn Du die hehren Hallen der ETH Zentrum verlässt und auf die weiten Gefilde der Polyterrasse trittst, Deinen Blick nach rechts schweifen lässt, dann entdeckst Du das Polybähnli und just dahinter die Leonhardstrasse. Folgst Du dieser einige Meter abwärts, so wirst Du auf einen blauen Quader stossen, die *Leonhardstrasse 19* oder eben das studentische Zentrum. Früher mal ein NZZ-Pavillon, gehört es heute dem VSETH und verfügt über Büros, Sitzungszimmer und einen grossen Saal. Nur nebenbei: Ein Haus weiter unten, ebenfalls rechter Hand, befindet sich das VSETH-Sekretariat.

### Wag ein Aug voll!

Grau, erdrückend, neu und verwirrend wirst Du vermutlich die ETH erleben – sei es nun nach den langen Sommerferien oder vor allem, wenn Du Dich erstmals in die Höhlen der Weisheit (?) vorwagst. Allein wirst Du Dir vorkommen in einer un-

überblickbaren Masse. Aber eben, diese Masse hat sich organisiert. Du als Einzelner mußt nicht unbedingt machtlos und ausgeliefert sein. Du kannst auch aus dem Schatten treten und Dich im VSETH oder einer seiner zahlreichen Kommissionen (Frauen, Frieden, Hochschule, Stipendien etc.) engagieren. «Nicht nur Studieren, sondern auch Denken» – das ist der alte VSETH-Slogan, und der hat seine Gültigkeit noch kein bisschen verloren. ps

### Bücher-Recycling

Bücher haben die angenehme Eigenschaft, dass sie mehrmals verwendet, das heisst gelesen werden können. Nur müssen sich dafür auch mehrere LeserInnen finden lassen. Deshalb organisiert der VSETH auch zu diesem Semesterbeginn einen Bücherverkauf vor der ETH-Mensa im Zentrum. Wie funktioniert das? **Vom Montag, 28. Oktober bis Mittwoch, den 6. November** kannst Du jeweils von **12 bis 13 Uhr** Deine alten Bücher an den Stand vor der Mensa bringen, sie mit Name und Preis versehen und hoffen, dass sich ein/e InteressentIn auf Dein altes Lehrbuch oder Skript stürzen wird. Nach dem 6. November kannst Du entweder die Bücher oder das Geld dafür auf dem VSETH-Sekretariat abholen. Auch für Erstsemesterige ist hier eine Gelegenheit, günstig zu den nötigen Unterlagen zu gelangen.

## VSETH-Spots

### Dicke Post

Während der Semesterferien ist manches hochoffizielle Couvert auf dem VSETH-Sekretariat eingetroffen. Über die Antworten des Bundesrates auf eine VSETH-Beschwerde und des Schweizerischen Schulrates auf eine studentische Petition im Zusammenhang mit «grüner Biologie» an der ETH werden wir im nächsten «zs» ausführlicher berichten.

### Noch dickere Berichte

Dass Hayek die ETH auf Herz und Nieren geprüft hat und dazu einen Bericht veröffentlicht hat, stand bereits in der Tagespresse. Noch nicht bekannt ist hingegen, dass die ETH-Schulleitung aufgrund eines Berichtes von Willi Maag, Beauftragter des Präsidenten für Spezialaufgaben, den Schulrat auffordert, eine Grundsatzklärung abzugeben. Diese soll besagen, dass die Bereitstellung von Wohnraum für die Studenten weiterhin eine Aufgabe der öffentlichen Hand sei und dass entsprechende Mittel in Millionenhöhe in die nächsten Baubotschaften aufgenommen werden sollen.

### Für die Agenda

Bereits ist das Datum für den ersten Delegiertenkonvent des VSETH festgelegt: Es handelt sich um **Dienstag, den 26. und Donnerstag, den 28. November**.

## DISSERTATIONEN

druckt schnell und günstig  
Ihr Partner für Reprofragen  
zwischen den beiden Uni's.

Ruedi Gysin AG  
Haus der Reprografie  
Im eisernen Zeit 31  
8057 Zürich  
Tel. 01/363 16 66



**Guter Geschmack kann sich jeder leisten.**

**BERNIE'S**

5x in Zürich und im Glattzentrum

Mit Legi 10% Rabatt

Wir kündigen die REAGAN-GORBATSCHOW-DEMO vom 16. Nov. in Genf hier nicht an.

Ein Stück vom Kuchen

## Im Seki getroffen

Im kommenden Semester wird sich der VSETH an dieser Stelle regelmässig vorstellen. Jeweils eine Einrichtung oder eine Kommission wird von sich ein Bild zeichnen, über ihre Tätigkeit berichten und mitteilen, wann und wo die/der Interessierte sie finden kann. Mit einer winzigen Prise Selbstüberheblichkeit beginnt der Vorstand gleich mit sich selbst:

Jedes Gesangsvereichen und jede Partei haben ihren Vorstand, der VSETH ist da kein bisschen anders. Der Vorstand ist die Exekutive des Verbandes und wird vom Delegiertenkonvent – dem Parlament – gewählt. Er residiert im «Seki», dem VSETH-Sekretariat an der Leonhardstrasse 15, gleich unterhalb der ETH Zentrum. Dort finden auch die wöchentlichen Vorstandssitzungen statt, an denen das aktuelle Verbandsgeschehen besprochen und bestimmt wird. Die langfristigen Richtlinien werden hingegen vom Delegiertenkonvent gesetzt.

### Fünf Idealisten mit politischem Interesse?

Fünf Leute umfasst der Vor-

stand zurzeit. Da ist einmal *Christoph Lippuner*, vollamtlicher Präsident für ein Jahr. Während dieser Zeit unterbricht er sein Studium und arbeitet für einen bescheidenen Lohn ausschliesslich für den Verband. Er ist dafür auch Mädchen für alles und sollte über die vielfältigen Tätigkeiten des VSETH den Überblick bewahren. Er ist sozusagen die Gallionsfigur, wichtigste Kontaktperson gegenüber der Schulleitung und anderen Stellen. Er ist derjenige, der die Interessen der ETH-Studis im Schulrat (Gremium nach dem Bundesrat, das für die ETH zuständig ist) vertritt.

Neu im Vorstand dabei sind *Pascal Faivre* und *Barbara Schulz*. Pascal studiert Infor-

matik und interessiert sich vor allem für Hochschulpolitik. Barbara wird für das Ressort «Soziales» zuständig sein. Die Biologiestudentin wird sich besonders um die Themenbereiche «studentisches Wohnen» und «Stipendien» bemühen.

Vergleichsweise ein alter Hase ist *Andreas Keel*, der Quästor. Er verwaltet das Vermögen des VSETH (immerhin etwa eine Million Franken) und sorgt dafür, dass der Verband immer liquid bleibt. Schliesslich bleibe noch ich, *Peter Schmidt*, Agrostomiestudent, zuständig für «Information».

### Die gute Seele

Neben Christoph Lippuner arbeitet auch noch der Sekretär des VSETH vollamtlich an der Leonhardstrasse 15. *Viktor Blaser* erledigt Administratives und ist Auskunftsdame und Sorgentelefon in einem. Während des Semesters ist er von 10 bis 14 Uhr im Sekretariat zu finden und unter Telefon 256 42 98 (intern 42 98) zu erreichen. ps



Veranstaltungsreihe der ai-Hochschulgruppe Zürich

# Ist Foltern «menschlich»?

In mehr als einem Drittel aller Staaten wird heute gefoltert – systematisch, oft auf breiter Basis, ohne Rücksicht auf Alter oder Geschlecht der Opfer. Jede Art von physischer und psychologischer Grausamkeit wird angewendet, um vor allem politische Häftlinge zu Geständnissen zu zwingen oder «umzuerziehen»; Folterungen als reine «Strafakte» sind an vielen Orten Bestandteil des Gefängnisalltages. Aufklärung über diese Zustände, Druck auf Regierungen, welche Menschenrechtsverletzungen als integrales Element ihres Systems verfügen oder zumindest dulden, und nicht zuletzt direkte Hilfe für die Opfer sind das Hauptanliegen von amnesty international.

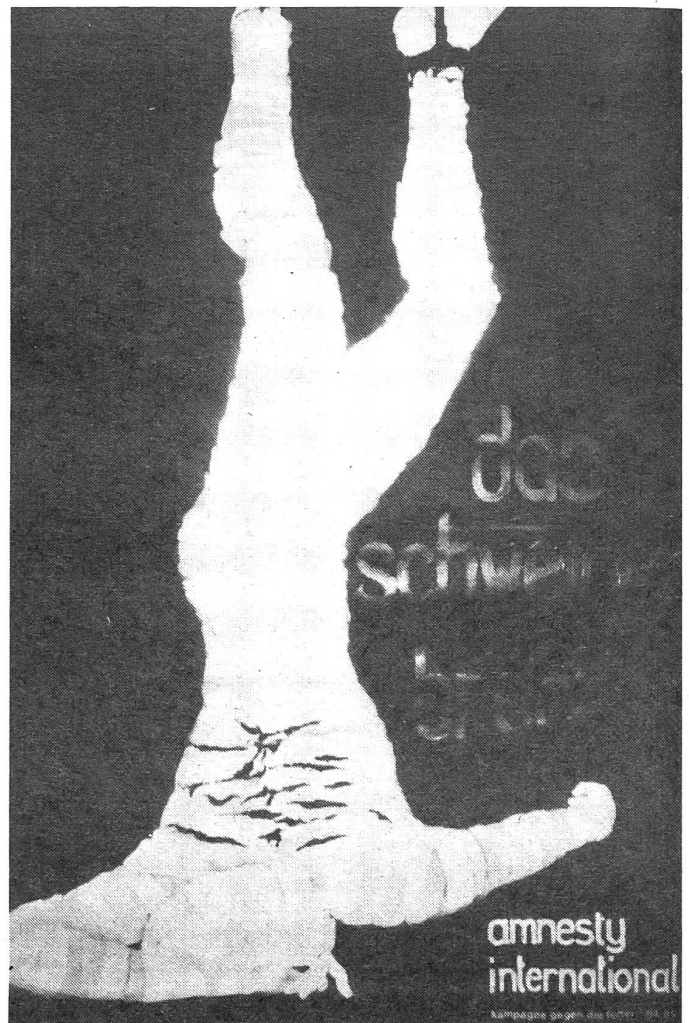
Wir sind uns bewusst, dass der für unsere Veranstaltungsreihe gewählte Titel auf den ersten Blick paradox, stossend wirkt. Aber er drückt eine Betroffenheit aus, welche die Arbeit für amnesty international immer neu wachruft: das Bewusstsein, wozu Menschen fähig sein können – und wie zuverlässig die Erziehung zur Grausamkeit funktioniert. Die Analyse der politischen und psychologischen Hintergründe von Folter und Menschenrechtsverletzungen ist ein wichtiger Bestandteil im Programm von amnesty international: auf der Basis solcher Erkenntnisse sollen wirksame völkerrechtliche Instrumente zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen geschaffen werden.

Die Resultate dieser Forschungen sind oft ebenso erschreckend wie die Konfrontation mit Einzelschicksalen Gefolterter: es zeigt sich dabei, dass die entsetzlichen Misshandlungen, welche an diesen Menschen verübt werden, nicht das Werk einzelner Sadisten sind, sondern das Resultat eines wissenschaftlich verfeinerten Systems, welches nicht nur mit der Angst und Qual des Opfers kalkuliert, sondern auch mit den Bedürfnissen, den Anlagen und den möglichen Widerständen des Folterers. Folter ist nicht allein der brutale Akt, die Schläge mit Knütteln und Stacheldraht, die «Papageienschaukel», «Krone Christi», der «Polnische Korridor» und was der widerlichen Praktiken noch mehr sind. Folter ist die systematische und dauernde Zerrüttung des Opfers durch Demütigung, Deprivation und Desorientierung, bis es, nackt, schmutzig, mit verbundenen Augen gefesselt, isoliert, nichts mehr kennt als das Gefühl, seinen Peinigern restlos ausgeliefert zu sein. «Wer der Folter erlag, kann nicht mehr heimisch werden in der Welt... Angst ist es, die fuderhahn über ihm das Zepter schwingt» (Zitat aus

«Jenseits von Schuld und Sühne», Aufzeichnungen des ehemaligen Auschwitz-Häftlings Jean Améry).

Folter ist auch die umsichtig betriebene Entwicklung hin zur «Torture propre», der «sauberen» Folter, welche ohne Blut und Schreie auskommen will. Demütigung, Deprivation, Desorientierung müssen nicht mehr in rohe physische Gesten – den Sack überm Kopf, den unerwarteten Schlag – umgesetzt werden; mit psychologisch und medizinisch präparierten Techniken wird dem Häftling seine Ohnmacht, sein Ausgeliefertsein demonstriert. Psychiatrische Kliniken mit ihrem Arsenal von Bewusstseinsverändernden, oft auch schmerzzerzeugenden Drogen werden zu Kerkern; durch Isolationshaft unter irritierenden sensorischen Einflüssen, abwechselnd mit stundenlangen, genau inszenierten Verhören – die «Befrager» arbeiten mit verteilten Rollen, ändern plötzlich und grundlos ihr Verhalten, nützen ihre umfangreiche Vorinformation über Privatleben und Tätigkeit des Verhörten aus – können das Schweigen, der Wille, das Selbstbewusstsein des Häftlings gebrochen werden.

All diese Formen psychischer und gezielter Misshandlung werden erst mit Hilfe eines umfänglichen Apparates möglich. Die Mittel zur physischen Gewaltanwendung sind noch relativ einfach zu beschaffen – ekelregend ist dabei höchstens die Erfindungsgabe, mit der die einfachsten Gegenstände zu gemeinen Quälwerkzeugen umfunktioniert werden. Um aber diese Profession des Grauens überhaupt möglich zu machen, muss zunächst eine Legislatur bestehen, welche die Folter anordnet oder zumindest duldet; und diese muss wiederum in einer Ideologie verankert sein, welche das Selbstbewusstsein dessen, der ihr hörig ist, völlig aufzulösen vermag. In dieser psychischen Zersetzung



liegt die Möglichkeit, den Menschen zum Folterer und damit zum «Gegenmenschen» (Jean Améry) zu machen; aufgrund solcher Mechanismen funktionierte das Dritte Reich. Diese Ereignisse sollten uns – zeitlich und räumlich – zu nahe sein, um als historische Tatsache ad acta gelegt zu werden; und noch direkter müsste man betroffen sein von neueren Forschungsergebnissen, welche schlüssig nachweisen, wie widerstandslos Misshandlungen, wenn sie einmal ideologisch bemäntelt sind, akzeptiert und ausgeführt werden.

Grundlage für diese Feststellung ist die Forschungsarbeit des amerikanischen Psychologen Stanley Milgram. In einer fingierten Versuchsanordnung wurden 1000 Testpersonen unterschiedlichster Herkunft auf ihre Bereitschaft hin geprüft, unter dem Druck einer wissenschaftlichen Autorität Gewalt anzuwenden. Das Experiment wurde ihnen als Forschungsprogramm über den möglichen Nutzen von Strafe im Lernverhalten präsentiert; ihren «Schüler» konnten sie mit (in Wahrheit simulierten) Stromstößen von 15 bis 450 Volt für seine Fehler strafen. 62,5% der Testpersonen fiel es leichter, dem Projektleiter im weissen Kittel zu gehorchen und die Maximal-

schocks von 450 Volt zu verabreichen, als auf die Proteste, Schmerzensschreie, das plötzliche Verstummen ihres scheinbaren Opfers zu reagieren und das Experiment abbrechen. Waren die Testpersonen nicht nur im akustischen, sondern im direkten Kontakt mit dem Schüler, blieben immer noch 20%, welche zur Not dessen Hand selbst auf die Metallplatte drückten, um die geforderte «Strafe» verabreichen zu können.

Damit zeigt sich, dass die Basis für systematische Gewaltanwendung schon in einer «normalen», mit dem gesamten intellektuellen und materiellen Hintergrund der westlichen Zivilisation gesättigten Gesellschaft breiter ist, als wir ahnen oder wahrhaben möchten. Gesteigerter Druck – lebenslange Indoktrination, eine zielgerichtete «harte» Ausbildung kombiniert mit der Aussicht auf einen gesicherten und gutbezahlten Posten und nicht zuletzt die Angst, bei Gehorsamsverweigerung selbst Opfer der erlernten Praktiken zu werden – kann gerade in politisch und materiell eingeschränkten Staaten den Bestand jener «Elite» sichern, «deren Beruf es ist, keine Gnade zu kennen» (amnesty-international-Publikation zur Folter in den achtziger Jahren).

Die immer subtileren Methoden der «torture propre», welche weder den Folterer noch das Opfer sichtbar befleckt, eröffnen zudem ein neues, breites, scheinbar ideologisch und menschlich verantwortbares Feld für Menschenrechtsverletzungen.

### Podiumsgespräch...

In der Veranstaltungsreihe in diesem Semester möchten wir dieses Grundproblem – die Mechanismen, welche Folter «menschen-möglich» machen – auf breiter Basis vorstellen und diskutieren und dabei auch, soweit möglich, Bezüge zu Arbeitsgebieten der Hochschulen herstellen; dementsprechend werden auch theologische, historische oder literarische Aspekte eingebracht. Am **Donnerstag, 14. November, 20 Uhr** findet im **Hörsaal 118, Uni HG**, ein **interdisziplinäres Podiumsgespräch** statt, in welchem der Komplex «Marginalisierung/Brutalisierung/Folter» von verschiedenen Gesichtspunkten aus diskutiert wird:

**Dr. Grete Schurz**, eine österreichische Psychologin, hat ihre Dissertation über eine eigene, dem Milgram-Experiment verwandte Forschungsreihe geschrieben; sie stellte zusätzliche Untersuchungen über die Persönlichkeitsmerkmale der Testpersonen und deren Reaktionen auf das Experiment an. Sie umreißt ihr Thema mit dem Titel: «Mengele und das Milgram-Experiment – Folter im Namen der Wissenschaft».

**Heidy Huber** ist Mitarbeiterin des IKRK und hat an Missionen in verschiedenen Ländern teilgenommen, von welchen Menschenrechtsverletzungen in grösserem Umfang bekannt sind. Frau Huber befasst sich gegenwärtig speziell mit der Situation der Gefangenen (Haftbedingungen, IKRK-Besuche etc.) in einem ihrer Arbeitsgebiete; ihr Bericht über die Tätigkeit des IKRK bringt Erfahrungen über die direkte Konfrontation mit dieser Problematik ein.

**Prof. Urs Bitterli** ist Professor für Allgemeine Geschichte der Neuzeit an der Uni Zürich; der Schwerpunkt seiner Publikationen liegt auf dem Thema «Kolonialgeschichte». Die Brutalisierung im Kulturkontakt mit allen ihren Implikationen – Rassismus, Sklaverei, Genozid – wird am Anfang der Studie «Die Wilden» und die «Zivilisierten» (dtv Wissenschaft, 4396) eingehend besprochen; den Quellentexten zeitgenössischer Entdeckungsreisender wird die Reflexion des heutigen Historikers entgegengestellt.

**Prof. Hans ten Doornkaat** ist im Institut für Sozialethik der

Uni Zürich tätig. Neben dem grösseren Zusammenhang zwischen Kirche, politischer Ideologie und Menschenrechtsverletzungen wird er besonders die ideologischen Konstruktionen aufzeigen, mit welcher die Kirche selbst die Folter zu rechtfertigen, den Folterer innerlich abzusichern vermag.

**lic. phil. I Wolfgang Hafner**, Historiker, stellt die Folter – ihre Methoden, ihre Präsenz im Bewusstsein der Öffentlichkeit – in Zusammenhang mit dem Wandel der sozialen Strukturen. Er fasst seinen Ansatz zusammen unter dem Titel «Jede Gesellschaft hat die Folter, die sie verdient: Geist und Körper im Zugriff der Staatsmacht – von der Ketzerverbrennung bis zur Isolationshaft».

**Dr. Karl Oliva** ist Lehrbeauftragter des Soziologischen Instituts. Er referiert über die strukturellen Zusammenhänge von Staat und Folter: die Voraussetzungen, unter welchen Folter institutionalisiert wird, die «Symbolik», welche sie für die Öffentlichkeit trägt, den politischen Irrationalismus, dessen letzte Ausprägung die Folter ist.

**Samuel Plattner**, Journalist und Redaktor der DRS-«Rundschau» wird die Diskussion leiten.

### ... und Kolloquien

Nach diesem Podiumsgespräch sind einige eher fachspezifische **Kolloquien** vorgesehen, welche direkten oder indirekten Bezug zum Thema «Folter» haben. In diesem Rahmen besteht die Möglichkeit, ein bestimmtes Problem in Anwesenheit eines kompetenten Gesprächsleiters gemeinsam zu diskutieren.

**Dr. iur. Hansjörg Braunschweig** stellt sich für eine Diskussion über das Engagement der Schweiz gegenüber Menschenrechtsverletzungen zur Verfügung. Als SP-Nationalrat in der Kommission für auswärtige Angelegenheiten, Präsident der SPS-Kommission für Grundrechte in der Schweiz und Mitglied eines Aktionskomitees für Asylsuchende ist er wahrscheinlich einer der am umfassendsten orientierten Referenten und Gesprächspartner für diese Thematik. (Datum: Montag, 25. November, 20 Uhr, Raum 233, Uni HG)

**Prof. Heinz Herzka**, Spezialist für Kinder- und Jugendpsychiatrie, diskutiert die Frage «Folter – Spitze vom Eisberg?». Folter wird verstanden als Extrem einer Einstellung und Haltung, die sich an das eigene Schema des Denkens und Handelns klammert und Widerspruch nicht erträgt. Die Ten-

denz, das «Andere» wenn nicht zu vernichten, so doch zu entwürdigen, ist verbreitet und eine der Grundlagen zur Entwicklung von Foltersystemen und der Mitarbeit in ihnen. Im Kolloquium sollen Fragen der Erziehung und der Beziehung zum Mitmenschen auf diese Aspekte hin diskutiert werden. (Datum: Mittwoch, 11. Dezember, 20 Uhr, Raum 209, Uni HG)

**lic. phil. I Kathrin Matter** ist ständige Mitarbeiterin des Schweizer «amnesty magazins». In ihrer Veranstaltung soll noch direkter auf das Verhalten des Folterers eingegangen werden. Grundsätzliche Fragen wären hier: In welchem Moment entscheidet sich der Folterer zur Anwendung der Folter? Ist dies eine bewusste Entscheidung? In welchem Moment hat er seine Entscheidungsfreiheit aufgegeben?

Einführende Literatur zum Thema:

Keller, Gustav: Die Psychologie der Folter, hrsg. von amnesty international, Fischer Verlag 3441, Frankfurt a.M. 1981  
Fromm, Erich: Die Seele des Menschen, ihre Fähigkeit zum Guten und zum Bösen, Stuttgart 1979

(Datum: Donnerstag, 19. Dezember, 20 Uhr, Raum 233, Uni HG)

**Jacques Mennel** ist Leiter einer Werbeagentur und Gewinner des letztjährigen Plakatwettbewerbs von amnesty international. In seinem Kolloquium soll anhand verschiedener Plakatentwürfe die Schwierigkeit aufgezeigt werden, die Thematik «Folter» darzustellen. Persönliches Engagement, künstlerische Anforderungen und das Bedürfnis, ein auf breiter Ebene wirksames Medium zu schaffen, bestimmen das Spannungsfeld für diese Art von Öffentlichkeitsarbeit; wir möchten in diesem Rahmen die Möglichkeiten, auch die Grenzen einer künstlerischen Aktualisierung und Bewältigung dieser Aufgabe umreissen.

(Datum: Dienstag, 14. Januar 1986, 20 Uhr, Raum 209, Uni HG)

**Dr. Beatrice Wehrli**, Privatdozentin für Germanistik, wird ein Gespräch über Kafkas Erzählung «In der Strafkolonie» leiten – einer der wenigen Texte, welcher das Motiv der Folter und den Komplex von Rationalisierung und Irrationalität, welcher um die Begriffe «Schuld», «Gerechtigkeit» und «Strafe» liegt, aktualisiert und aufbricht. Die Teilnehmer dieses Kolloquiums sollten den Text gelesen haben.

(Taschenbuchausgabe: «Das Urteil», Fischer Taschenbuch Nr. 19)

(Datum: Mittwoch, 29. Januar 1986, Raum 209, Uni HG)

### amnesty international

Seit 1961 existiert amnesty international (ai) als weltweite Mitgliederbewegung, die unabhängig von Regierungen, politischen Parteien, Ideologien, wirtschaftlichen Interessen und Religionen arbeitet. Die Orts- und Berufsgruppen von ai setzen sich direkt für die Freilassung gewaltloser Gewissensgefangener ein – durch Briefe, Petitionen und durch Unterstützung der Angehörigen dieser Gefangenen. Diese Fälle werden aufgrund sorgfältiger Nachforschungen eruiert – gleichzeitig ergibt sich so ein umfassendes Bild über die Menschenrechtssituation in den betroffenen Ländern, welche eine Basis für die Öffentlichkeitsarbeit der Organisation schafft. Weiter tritt ai für faire und unverzügliche Gerichtsverfahren für alle politischen Gefangenen ein und wendet sich vorbehaltlos gegen Todesstrafe, Folter oder andere grausame und erniedrigende Behandlung von Gefangenen.

Die **ai-Hochschulgruppe Zürich** besteht seit dem Sommersemester 1982; als «Berufsgruppe» setzen wir uns vor allem in Soforthilfaktionen für Studenten und im Lehrberuf Tätige ein, die aus Gewissensgründen verhaftet und von Folter oder Todesstrafe bedroht sind. Daneben versuchen wir, mit Informationsständen und Veranstaltungen auf die Problematik und Ziele von amnesty international aufmerksam zu machen.

### multimedia

Foto - Video - Electronic

Klaus Rozsa ☎ 01/242 32 49  
Anwandstr. 34 8004 Zürich



Über 150 Modelle  
Fussball-, Lauf-  
und Trainingsschuhe  
mit **Legi 10%**

**FUSSBALL-CORNER  
OECHSLIN  
ZÜRICH**

Schaffhauserplatz 10 362 60 22  
oder 362 62 82  
und Sihlfeldstrasse 88  
(Lochergrut) 242 63 10

## Seminar – Diskussion – Vorlesung SYSTEME UNSERER UMWELT

jeweils dienstags, 14.15–16.00 Uhr  
Hörsaal Uni Irchel, 25 J9  
Beginn: 29. Okt. 1985

(Ort und Zeit können verschoben werden)  
Die uns angeborene lineare Denkweise führt bei der Bekämpfung der akuten Umweltbedrohung oft nur zu unbefriedigenden Resultaten. Die komplexen Systeme, in denen wir leben, erfordern zu ihrer Aufrechterhaltung ein neues kybernetisches Denken in einem Netz von Rückkoppelungen und verschachtelten Regelkreisen.

In der seminarartig geplanten Vorlesung wird dieser systemische Ansatz zur Problembewältigung im Vordergrund stehen.

Neues Wissen soll in gemeinsamer Diskussion erarbeitet werden.

Dr. Theo Ginsburg

**AKI**

Kath. Akademikerhaus  
Hirschengraben 86  
8001 ZÜRICH, 01/47 99 50

**AKI**

Montag, 21. Oktober, 20.00 Uhr im Aki

### DIE FLÜCHTLINGE UND WIR

P. Dieter Scholz SJ, Rom, Leiter des weltweit tätigen Flüchtlingsdienstes der Jesuiten, berichtet uns von seinen Erfahrungen mit Flüchtlingen und mit Menschen, die ihnen zu helfen versuchen.

Er illustriert die Flüchtlingsproblematik anhand des Films



"Sanctuary – sie fliehen in die Fremde..."

Dieser einstündige Dokumentar-Spielfilm stellt uns in eindrucksvoller Weise die Schicksale von Flüchtlingen vor Augen.

Es geht uns darum, das Flüchtlingsproblem besser zu erfassen und Wege zur Linderung der Not zu finden.

Gemeinsam mit der Paulus-Akademie und den Jesuitenmissionen.

Keine Angst  
vor tiefen Preisen!

**DISSERTATIONS-DRUCK  
OFFSET-DRUCK  
BINDEARBEITEN**

**XEROX-KOPIEN  
15 RP. BIS 7,5 RP.**

ohne Negativ  
**REPRO-  
FARBKOPPIEN**

**ADAG**  
ADMINISTRATION & DRUCK AG

**COMPUTER-  
DISCOUNT**

**KOPIE &  
DRUCK**

**TASTO  
TEXT & DATA**

**BINDEN &  
AUSRÜSTEN**

8006 Zürich  
8001 Zürich  
9000 St. Gallen

Universitätsstr. 25  
Seilergraben 41  
Rosenbergstr. 32

01/47 35 54  
01/251 49 34  
071/22 01 31

## STUDIENGEMEINSCHAFT

EVANG. STUDIENGEMEINSCHAFT AN DEN ZÜRCHER HOCHSCHULEN  
VOLTASTRASSE 58, 8044 ZÜRICH TELEFON 01 252 33 77

## Veranstaltungen

Winter-Semester 85/86  
(ohne anderen Hinweis an der Voltastrasse 58)

### Religion und Politik

Chancen und Gefahren neuer Konstellationen – Seminar

Leitung: Alois Müller, Theologe und Philosophieprofessor

Zeit: Montag, 19.30–21.00 Uhr, 14täglich

Beginn: 28. Oktober 1985

### Die Suche nach der Stille

Meditation und Kontemplation

Leitung: David Krieger, M.A.

Zeit: Montag, 20.00–21.30 Uhr

Beginn: 28. Oktober 1985

### Einheit und Vielheit

Texte zur Gotteslehre in Hinduismus und Christentum – Arbeitsgruppe

Leitung: Dieter Koch, lic. phil., und David Krieger, M.A.

Zeit: Dienstag, 19.30–21.00 Uhr, 14täglich

Beginn: 5. November 1985

### Descartes' Meditationen über die erste Philosophie

Kolloquium

Leitung: Prof. Dr. Hans-Jürg Braun, VDM

Zeit: Mittwoch, 19.30–21.00 Uhr, 14täglich

Beginn: 23. Oktober 1985

### DRGDRSYAVIVEKA

Die Unterscheidung zwischen Wahrnehmendem und Wahrgenommenem – Kolloquium

Leitung: Annette Wilke

Zeit: Mittwoch, 19.30–21.00 Uhr, 14täglich

Beginn: 30. Oktober 1985

### Gebet und Vernunft

Diskussion von Walter Berners Buch «Gebet» – Arbeitsgruppe

Leitung: Leo Suter, VDM

Verena Siegrist, analytische Psychologin

Hans-Jürg Braun, Prof. Dr. phil. VDM

Zeit: Donnerstag, 20.00–21.30 Uhr, 14täglich

Beginn: 31. Oktober 1985

### Der Tod in der abendländischen Philosophie

Seminar zu den philosophischen Hintergründen der Todesbewältigung

Leitung: Dr. theol. Imelda Abbt

Diskussionsbeiträge: Dr. med. Brigitte Ambühl

Zeit: Freitag, 20.00–21.30 Uhr, 14täglich

Beginn: 8. November 1985

Auskünfte: Hans-Jürg Braun, Prof. Dr. phil. VDM,  
Studienleiter, Tel. 252 33 77

Sekretariat ESG:

Auf der Mauer 6, 8001 Zürich

Tel. 251 44 10



Ein Test «Fotokopieren im Uniquartier» hat es gezeigt:  
**Wir sind bei den Besten!**  
 (Siehe Bericht in der Studentenzeitung  
 «unterwegs», 8. Jahrgang, Nr. 2)

**CopyQuick**

immer günstiger und  
in Ihrer Nähe

Nelkenstr. 7  
 8006 Zürich · Öffnungszeiten  
 Tel. 361 01 31 Mo–Fr 8.15–12.15, / 13.15–17.45

Schützengasse 4  
 8001 Zürich Mo–Fr 8.00–18.00  
 Tel. 211 66 36 Sa 9.00–12.00 / 13.00–16.00

**Wir haben  
 alles fürs  
 Studium.  
 Aber preis-  
 werter.**

**STUDENTEN-  
 LADEN**

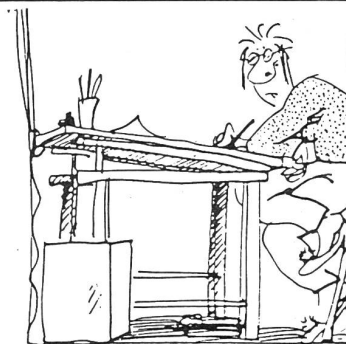
- Riesenangebot an Papeterie-artikeln.
- Skripten und andere Vorle-sungsunterlagen.
- Schreibmaschinen, elektro-nische Rechner, Computer und Disketten.
- Artikel für Med-Studenten.
- Mikroskope zum Kaufen oder Mieten.
- Langspielplatten – auch auf Bestellung.
- Fotoservice.
- Mappen und Taschen und Tonbänder und Trainer und und und...

**Uni Zentrum**

Schönberggasse 2, 8001 Zürich  
 Telefon 01 252 75 05  
 Semester: Mo–Fr 9.30–17.15 Uhr  
 Ferien: Mo–Fr 9.30–15.00 Uhr

**Uni Irchel**

Winterthurerstrasse 190,  
 8057 Zürich  
 Telefon 01 361 67 93  
 Mo–Fr 9.30–15.30 Uhr



PFLICHTLEKTÜRE ?

Als Ausgleich ideal:

**“TRILOGIE DES LAUFENDEN SCHWACHSINNS”**

3 Bände mit 1200 Seiten genialster Satire  
 von E. Henscheid. 2001-Verlag, Fr. 42.--

Neben den 2001-Titeln findest Du bei uns  
 im Laden auch eine Unmenge an Büchern zu  
 reduzierten Preisen.

**BÜCHER-BAZAR**

Mühlegasse 13, unterhalb der Zentralbibl.

**das  
 Buch**

für studium und wissenschaftliche forschung  
 für kurze - weile und musse  
 kaufst du Jewells in der

**polybuchhandlung**

eth - mensa-gebäude MM B 97.1 01/47 17 27  
 und publika hongerberg 01/377 27 78  
 wir gewähren dir auf allen studienbüchern  
 (gemäss VWS-liste) 10% rabatt  
 die bücher für deine studien  
 an der eth führen wir  
 immer am lager

polybuchhandlung -  
 eine studentische genossenschaft für studenten

# Dienstleistungen

## Justizmaschine

Hast Du Probleme mit der Maschine, so werde Dich von der Galerie stürzt, an die Rechts- und Jus-Studis betriebl. Mitglieder gratis ist: Rebek. Polterasse, Zimmer 12.00-14.00. Jeden Mittwoch.

## Fotolabor

Den Hobbyfotografen stehen drei Fotolabors in der Polterasse zur Verfügung: Zimmer 19, 1-4 (ETH-Polyterrasse) dem Labor.

## Zeitungen

Die Wochenzeitung des VSU hält, Du über in Deinen Händen. Ein Urteil darfst Du darüber nicht bilden, denn das ist über jedes Urteil erhaben und extrem nur und unerhaben. Desfalls sind wir vom VSU, auch, telefonisch und schriftlich, ein unentbehrliches Begleitzeug, dass wir für Dein Studium sein werden. Und sei es nur manges WC-Papier.

## Freizeitwerkstatt

In der Freizeitwerkstatt stehen Dir verschiedene Maschinen zur Holz- und Metallbearbeitung zur Verfügung. Wenn Du ein ausgesprochener Basteltyp bist, so komm doch vorbei. ETH Zentrum, HG D38, 10.00-20.00, Mi 10.00-21.00, Fr/Sa 8.00-16.00, Tel. 256 42 02.

## Mitfahrzentrale

Willst Du schnell mal weg von Zürich fahren und hast in Deinem Auto noch freien Platz oder Du suchst ein Fahrl, das Dich in seiner Blechbüchse mitnehmen kann, so rufe Mo-Fr von 11.00-12.00 Tel. 47 01 93 an. Die Vermittlung ist gratis.

## Pleite?

Man hat Dir den Geldhahn zugedreht und Dein Stipendiegesuch abgelehnt - vielleicht kann Dir die behördenunabhängige VSU/VSETH-Stipendienberatungsstelle helfen. Stipendienberatung, jeden Do, 10.00-13.30 im StuZ, Leonhardstr. 19, OG, Tel. 256 54 88.

## Achtung Erstsemestrigel!

Auch dieses Semester führen die Studiverbände VSU und VSETH Einführungsveranstaltungen für StudienanfängerInnen durch. VSU: Uni Aula, Mi 23. Okt. 12.00 h. Uni Irchel, Hörsaal 04-G-30, Do 24. Okt. 12.00 h. VSETH: StuZ (Leonhardstr. 19) 23. Okt. ab 9.00 h.

## Auch Du wirst gebraucht!

Damit Du die Dienstleistungen des VSU bzw. des VSETH weiterhin brauchen kannst, braucht es Dich. Die Studi-Verbände betätigen sich vor allem in Hochschulpolitik, worunter nicht nur die Verteidigung der Studi-Interessen fällt. Wenn Du Lust hast, Dich zu engagieren, schau vorbei: VSU (Verband der Studierenden an der Uni Zürich), Rämistr. 66, 8001 Zürich, Tel. 69 31 40, Bürozeiten (Mo-Fr) 10.00-14.00.

## Sitzungszimmer

Universitätsstr. 19 und zwei im StuZ (Reservierung bei der Kulturstelle).

## Musikzimmer

Für Troubadix: In der ETH-Polyterrasse. Ein-Schreibung auf dem VSETH-Sekretariat.

## Grauzonenplan

Der Grauzonenplan ist der unentbehrliche Reiseführer für die Safari durch den Hochschuldschungel. Als VSU/VSETH-Mitglied erhältst Du ihn billiger.

## Extrahelvetier

(sogenannte Ausländer) Hast Du als ausländisches Studierndes in Zürich oder in der Schweiz Probleme, die Du nicht selbst lösen kannst? Du wirst von der VSU-Büro jeden Donnerstag ab 18.00.

## Literatur

Leer- und Lehrbücher sind billiger, wenn Du sie gebraucht an der VSETH-Bücherei abholst. Oder hast Du selber noch irgendwo einen vergilbten Schinken? Bringe ihn doch einfach an den Bücherverkaufsstand Mo-Mi vom 28. Okt. bis zum 6. Nov. von 12.00-13.00 vor der ETH-Mensa.

## Filmstelle

Die Filmstelle des VSETH/VSU versucht mit einem reichhaltigen Kinoprogramm auch die musischen Seiten von Studenten anzusprechen. Daneben helfen ihre Mitglieder als Operateure beim Abspielen von Lehrfilmen an der ETH. Die Filme werden meist in Zyklen gezeigt, besonders beliebt sind seltene Reprisen. Siehe auch Inserat im «ZS». Filmstelle VSETH, Leonhardstr. 15, Tel. 256 42 94, intern 4294.

## Frauenkommission

Im SS 85 wurde die Frauenkommission von einigen Frauen an der Uni neu zum Leben erweckt. Die Frauenkommission befasst sich mit allem, was von Frauen für Frauen unternommen wird. Das Frauenzimmer im StuZ ist eine Informationsstelle über Frauenaktivitäten. Auch eine Bibliothek zum Thema «Frau - Hochschule» ist im Aufbau. Das Frauenzimmer kann als Arbeits- und Leseraum benutzt werden. Diverse Frauenzeitschriften liegen auf. Frauenkommission, StuZ, OG, Tel. 256 54 86.

## Studium und Dritte Welt

Das Schicksal der Dritten Welt ist kein Naturphänomen und kein von Göttern verhängtes Strafgericht, sondern das Produkt einer industriellen Fehlentwicklung, deren Ursachen in erster Linie in der Ersten und auch in der Zweiten Welt zu suchen sind. Die KFE will mit ihrer Informationsarbeit Zeichen setzen. Sie unterstützt zwar mit Geldern, welche sie von ETH- und Uni-Studis erhält Projekte in der Dritten Welt, ihre Hauptaufgabe besteht jedoch darin, an den Hochschulen Aufklärungsarbeit zu leisten. Du findest die Leute der KFE bei: Kommission für Entwicklungsfragen, A 73 (ETH-Polyterrasse), Tel. 256 47 22.

## Kulturstelle

Die KUST organisiert Konzerte und Theatervorstellungen an der Uni und der ETH. Die «Musik am Mäntig»-Konzerte finden meistens im StuZ oder in der unteren Mensa der Uni statt. Die Preise bewegen sich zwischen 10 und 12 Franken. Kulturstelle, Leonhardstr. 15, 8001 Zürich, Tel. 256 42 94.

<b>MUSIK AM MÄNTIG</b>	
MO, 28. OKT. 20.30	
<b>*LOVISIANA RED* &amp; BAND</b>	
STUZ, LEONHARDSTR. 19	10.-/12.-
MO, 11. NOV. 20.30	
<b>*BERMUDA-VIERECK*</b>	
MARTIN SCHUMPF - kl., mous. TIMO FLEIG - dr., perc. CHRISTOPH BAUMANN - p. URS BLOCHINGER - sax.	
STUZ, LEONHARDSTR. 19	10.-/12.-
DI, 12. NOV. 20.30	
<b>*THE VINTVOUCHABLES*</b>	
"I say for the FBI..."	
UNTERE UNI-MENSA	13.-/15.-
DI, 3. DEZ. 20.30	
<b>*UNITED JAZZ &amp; ROCK ENSEMBLE*</b>	
MM-HALLE (POLYTERRASSE ETH)	18.-/20.-
VORVERKAUF: NINJA'S JAZZ & BLUES, PRODUKTHAUSE 6, UNI-KIOSK, POLYBUCHHANDLUNG, ETH-ZENTRUM	
KULTURSTELLE VSU/VSU, LEONHARDSTR. 15, 8001 ZH, 256 42 94	

## Ausserdem:

Hast Du Lust/Zeit/Energie für den VSU zu arbeiten? Auf dem VSU-Büro ist eine Stelle frei. Du arbeitest ca. 8 Std./Woche, natürlich nicht (ganz) umsonst. Unter Tel. 69 31 40, von 10-14 Uhr, erfährst Du mehr über Deinen neuen Job.

**zürcher student/in ZS**  
 Offizielles Organ des Verbandes der Studierenden an der ETH (VSETH) und des Verbandes Studierender an der Universität (VSU). Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Silvana Iannetta, Sonja Linsi, Dani Tschirren, Stefan Sacchi (Inserate), Dietrich Weidmann, Rolf Lang (Adm.)  
 Auflage: 17 000

Redaktion und Inserate: Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Tel. (01) 69 23 88, PC-Konto 80-35 598 / 80-26 209.  
 Die im «zürcher student» erscheinenden

Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder. Abdruck von Artikeln nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion gestattet. Für unverlangt zugesandte Unterlagen wird keine Verantwortung übernommen.

Redaktions- und Inseratenschluss, Nr. 14: 14. 10. 1985, 12.00 Uhr



**Leichtgewichts- und Expeditionsausrüstung**

**TRANSA**

Josefstrasse 21 8005 Zürich Tel. 01/ 42 90 40

## Mieterverband Zürich

Tellstrasse 31  
 8004 Zürich

Organisation zum Schutze der Wohnungs- und Geschäftsmieter offeriert allen Mietern unsern

# Mieterschutzbrief

für nur Fr. 35.- pro Jahr

1. Unentgeltliche Rechtsberatung durch spezialisierte Juristen.
2. Kein Kostenrisiko für Wohnungsmieter bei Prozessen, dank unserer Rechtsschutz-Versicherung.
3. Wohnungs- und Geschäftsabnahmeexperten zu günstigen Bedingungen.
4. Einmal im Monat die Mieterzeitung mit aktuellen Mieterinformationen.
5. Vergünstigter Bezug mietrechtlicher Handbücher und Merkblätter.

**Profitieren Sie von unseren Dienstleistungen, werden Sie Mitglied.**



**Talon**

Ich interessiere mich für die Mitgliedschaft beim Mieterverband Zürich.

Name/Vorname:

PLZ/Wohnort:

Strasse:

Einsenden an:

Mieterverband Zürich, Tellstrasse 31, 8004 Zürich

MC342/401590

## THEATER AM NEUMARKT

Schweizer Erstaufführung

### Klavierspiele von Friederike Roth

Fr. 18./Sa. 19./Di. 22./  
 Mi. 23.10., 20 Uhr

### Sonntags-Matinée

«Ich will dir den Kopf schmücken mit Federn roten Bluts.»

Ein Programm mit Liedern von **Brecht, Horváth, Schwitters, Cage u.a.**, mit **Serena Wey** (Gesang), **Käthi Weber** (Klavier), **Heidi Dalcher** (Akkordeon), **Christian Huber** (Trommeln).

So., 20.10., 11 Uhr

### Donnerstags-Produktion

Uraufführung

### Liebe und Wald nach Friederike Roth mit Nikola Weiss

Do. 24./Do. 31.10., 20 Uhr

Theater-Büffet:  
 Di.-Sa. ab 19 Uhr  
 Sonntag ab 10 Uhr

### Herbstferienbillett bis 19.10!

Wer vor 18 Uhr bestellt, bezahlt statt

**Fr. 17.- nur Fr. 8.-**

Vorverkauf:

Di.-Sa., 15-19 Uhr,

Neumarkt 5,

Tel. 251 44 88

Billetzentrale

Werdmühleplatz,

Tel. 221 22 83



### Mit Legi Rabatt



**Bei Vorweisen der Legi  
 10% Rabatt auf die ganze  
 Konsumation.**

### Kleininserat

Philosophieren über gesammelte Alltäglichkeiten im Brocke-Lade Arche.

Hohlstr. 485, 8048 Zürich. Nähe Bahnhof Altstetten, Bus 31 bis Luggwegstr. - Ab 9 Uhr offen, Do bis 21 Uhr, Mo geschlossen. Tel. 493 10 12



## C.G. JUNG-INSTITUT ZÜRICH

### Abteilung Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychologie

Unentgeltliche Beratung für Eltern, Jugendliche und Kinder. Weitervermittlung an Diplomkandidaten zur Spieltherapie bzw. psychologischen Beratung unter Berücksichtigung der finanziellen Situation.  
Nähere Auskunft:  
Tel. 910 53 23

## C.G. JUNG-INSTITUT ZÜRICH

### Psychologische Beratungsstelle

Sprechstunden Samstag, 11–13 Uhr (auch zu anderer vereinbarter Zeit).  
Nähere Auskunft:  
Tel. 910 53 23  
Unentgeltliche Beratung betreffend Analysen und Psychotherapien durch diplomierte Analytiker oder Diplomkandidaten, auch in finanziell schwierigen Situationen.

## Willkommen In den Cafeterias und Mensen von

Uni Zentrum  
Uni Irchel  
Zahnärztl. Institut  
Vet.-med. Fakultät  
Botanischer Garten  
Institutsgebäude  
Kantonsschule Rämibühl  
Cafeteria

Künstlergasse 10  
Strickhofareal  
Plattenstr. 11  
Winterthurerstr. 260  
Zollikerstr. 107  
Freiestr. 36  
Freiestr. 26  
Rämistr. 76

**Frisch, freundlich, preiswert**  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch



## Marcello's Superflüge

New York	ab 790.-
Los Angeles	ab 1350.-
Bangkok	1790.-
Bombay	1340.-
Rio	1860.-
Manila	2180.-
Sydney	2450.-
Oakland	2850.-
Buenos Aires	2180.-

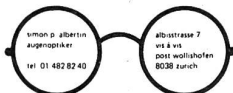
Predigerplatz 2 Im Niederdorf  
8001 Zürich  
Tel 01/252 22 60

Mit em Taxifahrerwis  
findsch immer en Job!



**Gratisausbildung durch:**  
**Taxifahrschule A. + W. Meier,**  
**Imfeldstrasse 15, 8037 Zürich**  
**Anruf genügt: 01/362 55 55**  
**intern 815, Herr Rupp**

SIMON'S BRILLELADÉ



„lieber weitsichtig als kurzsichtig“

### DER OPTIKER !

#### Simon's Brillelade

Albisstr. 7  
vis à vis  
Post Wollishofen  
8038 Zürich  
Tel. 01-482 82 40

Di - Fr 9 - 12, 15 - 18.30  
Sa 9 - 12 Uhr

Gratis Sehtest.

mit Legi 20%

# 30% Studenten- rabatt. Was studieren Sie noch?

Die «Neue Zürcher Zeitung» gehört zu jedem Studienplatz. Denken Sie nur einmal an die international hoch angesehenen Beilagen über Forschung + Technik oder Literatur + Kunst. Aus diesem Grund offerieren wir Ihnen die «Neue Zürcher Zeitung» während Ihrer ganzen Studienzeit 30% günstiger.

Ich bestelle die «Neue Zürcher Zeitung»

- ☐ Für 3 Monate zu Fr. 40.60 (statt Fr. 58.-)  
☐ Für 6 Monate zu Fr. 73.50 (statt Fr. 105.-)  
☐ Für 12 Monate zu Fr. 138.60 (statt Fr. 198.-)

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Frau/Frl./Herr

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Coupon mit Kopie der gültigen Studienbescheinigung  
einsenden an:  
Neue Zürcher Zeitung, Werbeabteilung, Postfach, 8021 Zürich

**Neue Zürcher Zeitung**

## PSYCHOLOGISCHE STUDENTEN- BERATUNGSSTELLE BEIDER HOCHSCHULEN ZÜRICH

Für Studienschwierigkeiten und persönliche Probleme.

Die Beratungen sind gratis und unterstehen der Schweigepflicht.

Wilfriedstr. 6, 8032 Zürich, Tel. 01/252 10 88



**UMWELTSCHUTZ-  
LADEN**

**haldenbachstr. 3  
ch - 8006 zürich**

**tel: 251 06 77**

**k. meisterhans oekologe**

Bücher für alternatives  
Leben und neues  
Bewusstsein

Öko-Fachbücher

Umweltschutzpapier

Waschmittel ohne  
Phosphat & Co.

Umweltfreundliche  
Artikel für Haus und  
Garten

Solarartikel

Naturreine Holz-  
Imprägnierungsmittel  
und Farben

3.-Welt-Produkte



## Sonntagsmorgen-Konzerte

in der Aula der Universität  
jeweils 10.30 Uhr

### Wintersemester 1985/86

So, 27. Oktober 1985

#### **Carmina-Quartett**

- ★ Ludwig van Beethoven
- ★ Johannes Brahms

So, 17. November 1985

#### **Basler Ensemble für alte Musik**

- ★ Lieder und Tänze der Renaissance

So, 15. Dezember 1985

#### **Die Kammermusiker Zürich**

- ★ Wolfgang Amadeus Mozart

So, 19. Januar 1986

#### **Akademisches Orchester**

- ★ Josef Haydn
- ★ Wolfgang Amadeus Mozart
- ★ Felix Mendelssohn

So, 23. Februar 1986

#### **Ensemble des Konservatoriums**

- ★ Kammermusik von Charles Ives

Eintritt frei (Kollekte zur Deckung  
der Unkosten)



Interdisziplinäre Veranstaltungsreihe

## **Die junge Generation – gestern, heute, morgen**

WS 1985/86 – jeden Do, 18.00–20.00 Uhr

Aula des Uni-Zentrums, Rämistrasse 71,  
(am 23. Januar 1986: Hörsaal 101!)

Themen: Situation der Jugendlichen in der  
heutigen Welt, Wachstum und Entwicklung,  
Lehrlinge, Jugendsekten, behinderte Ju-  
gendliche, Jugendpolitik, Suchtgefährdung,  
Jugend und Strafrecht, Jugendarbeit, Ju-  
gend und Gesellschaft und weitere Themen

Wissenschaftshistorisches Kolloquium

## **Zwischen Wahn, Glaube und Wissenschaft. Magie, Astrologie, Alchemie und Wissenschaftsgeschichte**

WS 1985/86 – jeden 2. Mi, 17.15–19.00 Uhr

Hörsaal 104, Uni-Zentrum, Rämistrasse 71

Themen: Religion und Wissenschaft in der antiken  
Astrologie, Aristoteles aus christlicher Sicht, Kos-  
mologie Leonhard Thurneissers, Tätigkeit des mit-  
telalterlichen Alchemisten, le merveilleux scientifi-  
que au Moyen Age, Occult Sciences during the Re-  
naissance, Renaissance-Magie zwischen Wissen-  
schaft und Dämonologie

Die Gesamtprogramme liegen auf bei der Rektoratskanzlei ETH oder der Kanzlei der Universität. Sie können  
ebenfalls bezogen werden beim Wissenschaftlichen Informationsdienst, Schönberggasse 15a.

## regelmässig

### alle Tage

#### KfE-Bibliothek

Jeden Tag über Mittag geöffnet. Sie erteilt auch Informationen über Drittweltprodukte, Polyterrasse, Zi A 73, 12.00-14.00

#### HAZ

Schwules Begegnungszentrum, Sihlquai 67, 3. Stock, Mo-So 19.00-23.00 sowie So 11.00-14.00. Offene Diskussionsrunde ab 20.15

#### Frauenkommission VSU/VSETH

Präsenzzeit im Frauenzimmer, StuZ, Leonhardstr. 19, Mo-Mi 12.00-13.00

### montags

#### Frauenkommission VSU/VSETH

Sitzung im Frauenzimmer, StuZ, 17.00

#### VSU

KD-Sitzung im VSU-Büro, Rämistr. 66, 18.00

### dienstags

#### Fachverein Jus

Treff, Kaffee und Information, Rämistr. 66, 2. Stock, 12.30

#### AKI

Santa Messa, 18.15  
Gebetsgruppe, 20.00

#### HAZ

Schwulbibliothek, Sihlquai 67, Bücherausleihung 19.30-21.00

### mittwochs

#### AG Wohnen

VSU-Büro, Rämistr. 66, 18.00

#### Rebeko VSU/VSETH

Rechtsberatung von Studis für Studis. VSU- und VSETH-Mitglieder gratis! Polyterrasse Zi A 74, 12.00-14.00

#### AKI

Eucharistiefeier und Imbiss, 19.15

#### HAZ

Jugendgruppe «Spot 25» für junge Schwule bis 25, Sihlquai 67, ab 19.30

#### Männerbar

Im Kanzleischulhaus, jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, ab 21.30

### donnerstags

#### Stipeko VSETH/VSU

Falls Du irgendwelche Fragen oder Mühe beim Ausfüllen der Formulare hast oder der Stipendienentscheid negativ ausgefallen ist, kannst Du Dich bei uns kostenlos informieren lassen. Die Stipendienberatung ist eine

Dienstleistung des VSU und des VSETH und berät Dich unabhängig von den kantonalen Stellen.

Offen während des Semesters 10.00-13.30

im StuZ, 2. Stock, Leonhardstr. 19, Tel. 256 54 88

#### Infostelle für Psychostudenten

Kaffee & Tips fürs Studium, StuZ, 12.15-13.45

#### VSU-Auko

Ausländer-Kommission des VSU. Beratung für ausländische Studierende. VSU-Büro, Rämistr. 66, ab 18.00

### freitags

#### Jus-Frauen-Treff

Rämistr. 66, 2. Stock, 12.00-14.00

### sonntags

#### HAZ

Sonntagsbrunch, Sihlquai 67, ab 11.00

### ausserdem

#### AG Studienzeitbeschränkung

Interessierte melden sich bitte auf dem VSU-Büro, Tel. 69 31 40

## diese Woche

### Montag, 21. Okt.

#### VSETH-Vorstand

Sitzung 17.15 im Sekretariat, Leonhardstr. 19, regelmässiger Termin wird noch festgelegt.

#### AKI

Film-Vortrag, P.D. Scholz SJ, Rom, 20.00, Hirschengraben 86

#### Cinéma Corso

Mummenschanz

### Dienstag, 22. Okt.

#### Theater am Neumarkt

Klavierspiele, 20.00

### Mittwoch, 23. Okt.

#### Männertreff

Kanzlei: Bar + Barbier, 21.30

#### Aula Uni Zentrum

Erstsemestrigen-Veranstaltung, 12.00-14.00

#### Fest im StuZ:

für die Neuen an der ETH ab 19.00 mit Jump Seat

Gemeinschaftszentrum Buchegg:

im Jugendraum, «Im Rych vom Wasserkönig Neptun» (Puppentheater) für Kinder ab 6 Jahren

## Wichtiger Hinweis für die Studenten an der ETH, UNI und ROS

# Semesterabonnemente

Das unbeschränkt gültige Semesterabonnement gewährt Ihnen die sorgenfreie Benützung aller VBZ-Linien auf dem Stadtnetz vom ersten bis zum letzten Semestertag.

Sommersemester 1985: gültig vom 16.4.85 bis 12.7.85  
Wintersemester 85/86: gültig vom 21.10.85 bis 21.2.86

Bezugsberechtigt sind jedoch nur Studenten, die folgende gültige Ausweise vorlegen können:

### 1. Neueintretende Studenten

ETH	UNI	ROS
<ul style="list-style-type: none"> <li>Provisorischer Studienausweis mit dem Datumeintrag des ersten Semestertages</li> <li>oder gelbe Studentenlegi mit der neuen Semestermarke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gelbe Studentenlegi mit dem Datumeintrag der Einschreibung</li> <li>oder mit der neuen Semestermarke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gelbe Legitimationskarte mit dem Datumeintrag der Einschreibung und dem neuen Semesterstempel</li> </ul>

### 2. Bisherige Studenten

- Gelbe Studentenlegi mit dem Stempel des neuen oder des letzten Semesters.

### 3. Ungültige Ausweise

- International Student Identity Card.
- Grüner Hörerschein der Uni.
- Grauer Hörerausweis der ETH.

Das Semesterabonnement kann jeweils acht Tage vor Semesterbeginn am Schalter des VBZ-Abonnements- und Beratungsbüro HB Shop-Ville bezogen werden. Es ist bereits vom Bezugstag an gültig.

Passfoto nicht vergessen!

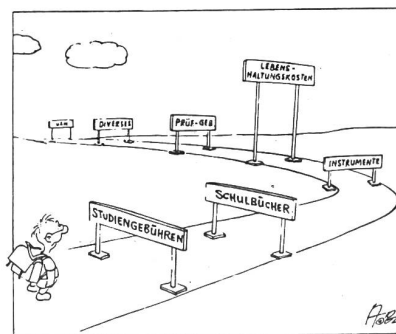
Ab 1. September 1984 belaufen sich die neuen Preise auf

- Fr. 105.- für das Sommersemester
- Fr. 150.- für das Wintersemester

**VBZ**

**Züri-Linie**

In erster Linie ZÜRI-Linie



## GELD SORGEN ?

Selber können wir Dir zwar kein Geld geben, dafür sagen wir Dir, wie Du dazu kommst.

Die **STIPENDIENBERATUNG** des VSETH/VSU berät Dich kostenlos in folgenden Punkten:

- Grundsätzliche Informationen über Stipendien und Studien-darlehen,
- Hilfe bei erstmaligen Stipendiengesuchen,
- Stipendien für Ausländer,
- detaillierte Auskünfte in verzwickten Sachlagen,
- korrekte Abfassungen von Rekursen,
- Probleme, die Du den amtlichen Stellen nicht unter die Nase reiben möchtest. Die Stipendienberatung wird von den Studentenverbänden getragen und arbeitet unabhängig von den Behörden.

Die **STIPENDIENBERATUNGSSTELLE** findest Du im:

Studentischen Zentrum  
Leonhardstr. 19  
8001 ZÜRICH  
Tel.: 256.54.88

geöffnet jeden Donnerstag  
während des Semesters  
von 10.00 bis 13.30.  
Keine Voranmeldung!



VERBAND STUDIERENDER  
AN DER UNIVERSITÄT

**STIPENDIEN-  
BERATUNG**



VSETH  
VERBAND DER STUDIERENDEN AN DER ETH



# FILMSTELLE

des VSETH Zürich

in Zusammenarbeit mit ETH Zürich Abteilung XII

Programm

Winter 1985/86

## Bernardo Bertolucci

Dienstags um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude Auditorium F7

## Metafilm

Das reflexive Kino

Donnerstags um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude Auditorium F7

			<b>24. Okt. Le Mépris</b> (F/I 1963) von Jean-Luc Godard, mit Michel Piccoli, Brigitte Bardot, Fritz Lang, Jack Palance u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 F, d,
<b>29. Okt.</b>	<b>Prima della rivoluzione</b> (I 1964) von Bernardo Bertolucci, mit Adriana Asti, Allen Midgette, Francesco Bapilli u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 I, d, f	<b>31. Okt. Professione: Reporter</b> (I/F/SP 1975) von Michelangelo Antonioni, mit Jack Nicholson, Maria Schneider, Ian Hendry u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f
<b>5. Nov.</b>	<b>Strategia del ragno</b> (I 1970) von Bernardo Bertolucci, mit Giulio Brogi, Alida Valli, Tino Scotti u.a. (Englische Untertitel)	19.30 Uhr ETH-HG F7 I, e,	<b>7. Nov. Partner</b> (I 1968) von Bernardo Bertolucci, mit Pierre Clementi, Stefania Sandrelli, nach «Der Doppelgänger» von F. M. Dostojewskij	19.30 Uhr ETH-HG F7 F, d,
<b>12. Nov.</b>	<b>Il Conformista</b> (I/F/BRD 1970) von Bernardo Bertolucci, mit Jean-Louis Trintignant, Stefania Sandrelli, Dominique Sanda u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 I, d, f	<b>14. Nov. Providence</b> (F/CH 1976) von Alain Resnais, mit Dirk Bogarde, Ellen Burstyn, John Gielgud, David Warner, Elaine Stritch u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f
<b>19. Nov.</b>	<b>L'Ultimo Tango a Parigi</b> (I/F 1972) von Bernardo Bertolucci, mit Marlon Brando, Maria Schneider u.a.	<b>19.00 Uhr</b> ETH-HG F7 E, d, f	<b>21. Nov. Hellzapoppin'</b> (USA 1941) von H. C. Potter, mit Ole Olson, Chic Johnson, Martha Raye, Mischa Auer, Jane Frazee u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f
<b>19.00</b>	Achtung: Vorstellungsbeginn um 19.00 Uhr!			

## Wochenende des Schweizer Films

Freitag, 22. Nov. ab 18.00 Uhr Samstag, 23. Nov. ab 14.00 Uhr

12 Stunden Filme von Clemens Klopfenstein, Daniel Schmid und vielen anderen  
Nähere Angaben auf speziellem Flugblatt und im ZS

<b>26. Nov.</b>	<b>Novecento I</b> (I 1974) von Bernardo Bertolucci, mit Burt Lancaster, Robert De Niro u.a.	<b>18.30 Uhr</b> ETH-HG F7 I, d, f	<b>28. Nov. Citizen Kane</b> (USA 1941) von Orson Welles, mit Orson Welles, Agnes Moorehead, Dorothy Comingore, Joseph Cotten u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d
<b>3. Dez.</b>	<b>Novecento II</b> (I 1976) von Bernardo Bertolucci, mit Burt Lancaster, Gérard Depardieu u.a.	<b>18.30 Uhr</b> ETH-HG F7 I, d, f	<b>5. Dez. Il caso Mattei</b> (I 1972) von Francesco Rosi, mit Gian Maria Volonté, Luigi Squarzina, Peter Baldwin, Renato Romano u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 I, d, f
<b>10. Dez.</b>	<b>La Luna</b> (I 1979) von Bernardo Bertolucci, mit Jill Clayburgh, Matthew Barry u.a.	<b>19.00 Uhr</b> ETH-HG F7 I, d, f	<b>12. Dez. 8 1/2</b> (I 1963) von Federico Fellini, mit Marcello Mastroianni, Anouk Aimée u.a.	<b>19.00 Uhr</b> ETH-HG F7 I, d, f
<b>17. Dez.</b>	<b>La Tragedia di un uomo ridicolo</b> (I 1981), von Bernardo Bertolucci, mit Ugo Tognazzi, Anouk Aimée, Laura Morante u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 I, d, f	<b>19. Dez. Sondervorstellung</b> Spezielle Ankündigung auf Flugblatt und im ZS	

## Woody Allen

Dienstags um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude Auditorium F7

## Hinweis:

Um allen ein ungestörtes Filmserlebnis zu ermöglichen, besteht nach Beginn der Filme keine Eintrittsmöglichkeit mehr

<b>7. Jan. Love and Death</b> (USA 1975) von Woody Allen, mit Woody Allen, Diane Keaton, Georges Adel, Despo, Frank Adu u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f	<b>9. Jan. Peeping Tom</b> (GB 1960) von Michael Powell, mit Carl Boehm, Moira Shearer, Anna Massey, Shirley Anne Field, Esmond Knight u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d
<b>14. Jan. Play it Again, Sam</b> (USA 1972) von Herbert Ross, mit Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts, Jerry Lacy, Susan Anspach u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f	<b>16. Jan. Der Stand der Dinge</b> (BRD 1982) von Wim Wenders, mit Patrick Bauchau, Isabelle Weingarten, Allen Goorwitz, Samuel Fuller	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f
<b>21. Jan. Sleeper</b> (USA 1973) von Woody Allen, mit Woody Allen, Diane Keaton, John Beck, Mary Gregory, Don Keefer u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f	<b>23. Jan. Le Camion</b> (F 1977) von Marguerite Duras, mit Marguerite Duras und Gérard Depardieu Vorfilm: <b>La ricotta</b> von Pier Paolo Pasolini	19.30 Uhr ETH-HG F7 F/I, f
<b>28. Jan. Annie Hall</b> (USA 1977) von Woody Allen, mit Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts, Paul Simon, Shelley Duval, Carol Kane u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f	<b>30. Jan. Akaler Sandhane</b> (Spuren einer Hungersnot, Indien 1980) von Mrinal Sen, mit Dhiritiman Chatterjee, Smita Patil, Sreela Majumdar u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 Bengali, d
<b>4. Feb. Interiors</b> (USA 1978) von Woody Allen, mit Diane Keaton, Mary Beth Hurt, Kristin Griffith, Richard Jordan u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f	<b>6. Feb. Der Mann aus Marmor</b> (Czlowiek z Marmuru, Polen 1976) von Andrzej Wajda Achtung: Vorstellungsbeginn um 18.30 Uhr!	<b>18.30 Uhr</b> ETH-HG F7 P, d, f
<b>11. Feb. Manhattan</b> (USA 1979) von Woody Allen, mit Woody Allen, Diane Keaton, Meryl Streep, Mariel Hemingway u.a. Musik: George Gershwin	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f	<b>13. Feb. Der Mann mit der Kamera</b> (Tschelowjek s Kinoapparatom, UdSSR 1929) von Dziga Wertow Vorfilm: <b>L'automne</b> von Marcel Hanoun	19.30 Uhr ETH-HG F7
<b>18. Feb. Broadway Danny Rose</b> (USA 1984) von Woody Allen, mit Woody Allen, Mia Farrow, Nick Apollo Forte, Sandy Baron u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f	<b>20. Feb. Numéro Deux</b> (F 1975) von Jean-Luc Godard, mit Sandrine Baristella, Pierre Oudry, Alexandre Rigault, Rachel Stefanopoli u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 F, d

**Vorführrort:**  
ETH-HG F7 ETH Hauptgebäude, Rämistrasse 101, Auditorium F7. Vorstellungsbeginn um 19.30 Uhr (Ausnahme: früher am 19.11, 26.11, 3.12, 10.12, 12.12. und 6.2)

### Eintrittspreise:

Einzeltritt: Fr. 5.-  
Persönliches Abonnement für 5 Vorstellungen nach Wahl: Fr. 20.-  
Dokumentation: Fr. 7.-

**Achtung:** Nach Beginn der Vorstellung kein Eintritt mehr!


Die Vorlesung «Film und Realität» von Dr. V. Sidler findet **mittwochs 17.15 – ca. 21.30** (mit integrierter Filmvorführung) statt.

Die Filme werden in Originalversion mit deutschen Untertiteln gezeigt. Grossbuchstaben (E, F u.a.) bezeichnen die Originalsprache, Kleinbuchstaben (d, f) die Sprache der Untertitel.

### Dokumentation:

Eine ausführliche Dokumentation mit einer Besprechung aller gezeigten Filme und zusätzlichen Fotos und Materialien ist zum Preis von Fr. 7.- an der Abendkasse, am Unioskiosk, im Büchervertrieb der Zentralstelle und im SAB (ETH-Polyterrasse und Hänggerberg) ab 2. Semesterwoche erhältlich.

Wintersemester 1985/86
/a/s/v/z/



## WOCHENPROGRAMM

21. - 27. Oktober 1985
nr. 1

---

**SEMESTERBEGINN:** DIENSTAG, 22. Oktober 1985 auf allen Anlagen.  
Am Montag, 21. Oktober 1985 finden auf allen Anlagen keine geleiteten Trainings statt!

---

**AUSKUNFT UND ANMELDUNGEN:** AUSKUNFTSSTELLEN DES ASVZ:

<b>Polyterrasse:</b>	ETH-Zentrum, A91, Tel. 256 42 10 geöffnet Mo - Fr, 1000 - 1600 Uhr
<b>ETH-Hönggerberg:</b>	Sporthalle, Tel. 377 26 99 geöffnet Mo - Fr, 1130 - 1300 Uhr
<b>HSA Irchel:</b>	geöffnet Mo - Fr 1230 - 1330 Uhr

---

**KURSE:** Badminton, Fechten, Kanu, Nothilfe, Rettungsschwimmen, Squash, Tauchen, Tennis, Billard, B-Schein, Druckluft-schiessen, Curling  
Anmeldung ab sofort möglich. Teilnehmerzahl beschränkt!

**ZHM SPIELE:** Fussball, Volleyball, Basketball

**ANMELDESCHLUSS:** Dienstag, 29. Oktober 1985, 1600 Uhr  
Auskunftsstelle des ASVZ, Polyterrasse  
Montag, 4. November 1985  
**Spielbeginn:** Basketball: Mo 28.10.85, 1300 - 1345 h  
Polyterrasse  
Volleyball: Do 24.10.85, 1730 - 2000 h  
Rämistrasse 80 E  
Hönggerberg: Mo 28.10.85, 1200 - 1230 h  
HIL, SAB-Laden

**STUNDENPLANÄNDERUNG:** Badminton: Einführungskurs, Mittwoch 1915 - 2000 h, PT nicht Donnerstag!

Zürich, 8. Oktober 1985/mk



## DER REKORD

ein Film von Daniel Helfer



«Helfer hat seinen Film mit Frische und einer gesunden Portion Kühnheit in Szene gesetzt. DER REKORD wurde zum grossen Publikumserfolg in Venedig.»  
Walter Ruggie, TAGES-ANZEIGER

# MOVIE 1

im Nagelhof beim Rüdtenplatz, Tel. 01 69 14 60

CACTUS FILM DISTRIBUTION

## Donnerstag, 24. Okt.

**Irchel**  
Erstsemestrigen-Veranstaltung, Hörsaal?, 12.00-14.00  
**Theater am Neumarkt**  
Liebe und Wald, 20.00

**Restaurant Cooperativo** (Werd-platz) Diskussionsveranstaltung über Gentechnik. Vom Bildungsausschuss der pda, mit André Seidenberg, Claudia Roth, Felix Gmünder, 20.00

**Volkshaus**  
internationales Jazzfestival Zürich, 24.-27. Okt. 85

**Folk Club Züri**  
Konzert mit Ernesto Cavour aus Bolivien, StuZ, Leonhardstr. 19, 20.15

## Freitag, 25. Okt.

**Theater am Neumarkt**  
Klavierspiele, 20.00

**Forum für Kultur Ottenbach**  
«Theaterspielabend - Ein Theaterabend über das Thema: Schweiz ohne Armee? Zum Mitspielen», im Schlachthaus (beim Rest. Engel), Ottenbach, 20.00

**Barackenkino XENIX**  
Konzert + Disco. The Swimming Mannequins + The Bermuda Idiots, 21.00

**Rote Fabrik**  
E-Musik, Thomas Bächli spielt, im Theatersaal, 20.30

## Filmstelle VSETH im Wintersemester:

# Kino ist Mache

**Wir zeigen Bertoluccis Filme, endlich. Bertolucci verkauft sich gut. Dann, im neuen Jahr: eine Auswahl Woody Allen. Auch bei Woody stimmt meist die Kasse. Dazu zeigen wir in diesem Semester auch Godard, Antonioni, Rosi, Fellini und Wenders. Sie, Woody, Bertolucci und andere machen reflexives Kino, Kino, das sich auf sich selbst besinnt, das offen und ehrlich zu seinen Bedingungen, zu seiner «Realität» steht.**

Die Realität des Kinos, das ist die Kasse. Wim Wenders zeigt das in «Der Stand der Dinge», der Geschichte eines Filmteams, dem der Produzent den Geldhahn zugeordnet hat. Auch in Andrzej Wajdas «Mann aus Marmor» geht es um die Produktionsbedingungen. Hier kommt das Geld allerdings vom Staat.

Die Realität des Kinos ist Politik. In «Akaler Sandhane» («Spuren einer Hungersnot») erzählt Mrinal Sen, wie ein Film nicht zustande kommen konnte, weil die Statisterie, das Volk, nicht mitspielte. Und Francesco Rosi reportiert den «Caso Mattei», das dokumentarische Leben eines Wirtschaftsmagnaten, wie es durch die Medien un-

rekonstruierbar, fiktive Nach-erzählung wurde. Natürlich darf auch der grosse Pate des «Caso Mattei» nicht fehlen: Orson Welles' «Citizen Kane».

Die Realität des Kinos ist ein Identitätsproblem. Antonionis Protagonist in «Professione: Reporter» lebt dieses Problem ebenso wie der Schriftsteller in Alain Resnais' «Providence», Bertoluccis «Partner» oder Fellinis alter ego, das den achteinhalbten Film drehen will. Doch auch der Zuschauer steht plötzlich diesem Problem gegenüber, so in der barocken Showgroteske «Hellzapoppin'», so in Marguerite Duras' dürrer Film-erzählung «Le camion» - so eigentlich immer, wenn er im Kino sitzt und nicht träumt.

Unser Donnerstagszyklus richtet sich also an den wachen Zuschauer. Es heisst «Metafilm. Das reflexive Kino» und bietet vom Kommerz bis zur Avantgarde die ganze Palette. Godard darf da natürlich nicht fehlen. Er steht am Anfang und Ende unseres Metafilm-Zyklus. Doch auch Namen und Titel, die man nicht kennt, können eine Entdeckung werden. Denn: Die Qualität des Kinos, das war nie Kasse, war nie Publikumpolitik.

## Bertolucci ist Honig

Bertolucci ist, oberflächlich gesehen, Farbe, Spektakel, ein pathetischer Kinogenuss. Diese Oberfläche ist ihm wichtig, Mittel des Kinos, ja des Kino-traums, Mittel, mit denen er seine Lieblingsthemen, Vergangenheit, Determinismus, Nacktheit, Hyperrealität, gleichsam verschmilzt. So mauert er sich zum praktischen Filmphilosophen. - Doch gehen wir das von der Biographie an!

Geboren wird Bernardo Bertolucci als Sohn eines namhaften Dichters. Bildungsbürger-tum, frühe Kontakte mit dem Kino. Pier Paolo Pasolini, ein Freund des Hauses, wird Bernardos Lehrer und lässt ihn für

«Accattone» assistieren. Mit 21 Jahren sein erster Film, «La commare secca», dessen Thematik noch stark Pasolini verpflichtet ist, dessen Stil jedoch gegen ihn angeht. Folgt zwei Jahre später «Prima della rivoluzione», ein «verwirrter Film über die Verwirrung», dessen Held sich (zusammen mit Bernardo?) vom bildungsbürgerlichen Vaterhaus abzuwenden sucht.

Die nächsten vier Jahre macht Bertolucci Pause. Setzt sich mit Jean-Luc Godard auseinander und mit dem New Yorker «Living Theatre», verkehrt in Literatenkreisen, schreibt Essays. 1968 dreht er schliesslich «Partner», eine intellektuelle Explosion, der Kampf eines lesenden Egozentriker mit seinem Doppelgänger, seinem andern ich, formell wild und gewalttätig. Eine Auseinandersetzung mit Godard? - Im selben Jahr arbeitet er am Drehbuch für «Once upon a Time in the West» mit und tritt in die Kommunistische Partei ein.

Dann folgen die Meisterwerke (mit denen er sich wiederum von «Partner» distanziert) «Strategia del ragno» und «Il conformista», die sich beide mit der Psyche des Faschismus auseinandersetzen, «Last Tango in Paris», sein grosser Kas-



senheuler, «Novecento», ein monumentales, edelkommunistisches Pendant zu «Blowing in the Wind», «La luna» und «Tragedia di un uomo ridicolo». Realität ist für Bertolucci, spätestens seit «Il conformista», isoliert filmische Realität: Kinotrauma, Unterbewusstsein, Labyrinthsysteme der Innerlichkeit. Sein Flirt mit Marx hat sich als nur oberflächlich entpuppt; um so nachhaltigere Wirkungen zeitigte derjenige mit Freud.

Ein praktischer Filmphilosoph: ein formalistischer Grübler. Dadurch ein blendender Handwerker, ein Oberflächen-spezialist. Dadurch: grösstmögliche Intellektualität bei grösstmöglicher Einfachheit.

### Woody Allen ist kein Kuscheltier

Er ist ein ernster Komiker. Komik war schon sein erster Job, Lachen ist Arbeit, ausgebildet wurde er in Hollywood, als Gagproduzent. Komik ist für Woody auch Autobiographie. Also noch einmal: nichts zum Lachen.

Gleich sein erstes Drehbuch wurde ein Kassenerfolg: «What's up, Pussycat?» Heute steht er nicht mehr zu diese: Masche, damals folgten diesem Erstling noch zwei weitere Drehbücher. Sein erster selbstständiger Film war «Take the Money and Run». Hier und in den folgenden Werken kann man beobachten, wie der Gag-fabrikant zum visuellen Künstler wird.

Wir beginnen unsere Auswahl mit «Play it Again, Sam», «The Sleeper» und «Love and Death», die schon eigenständige Bildgags neben die Wortwitze stellen und gleichzeitig, echt metafilmisch, je ein fremdes Genre plündern: die Welt von «Casablanca», den Science Fiction, die romantische Historie. Liebe und Tod – damit sind auch die Grundtöne gegeben. Die Grundtöne einer Komik, die tiefe psychische Probleme mit abstrusen Banalitäten durchsetzt, einer Komik, die eigentlich hier gar nicht sein dürfte. Denn hier ist das menschliche Drama.

Doch Witzelei muss der Tragik nicht schaden, im Gegenteil. Spätestens «Annie Hall» und «Manhattan» finden jene raffinierte Durchmischung von Grinsen und Verzweiflung. Dazwischen steht «Interiors», der äusserst komplizierte Versuch, für einmal ganz toderntst zu bleiben. Immer komplizierter wurde auch Woody Allens Realismusbegriff. Wir können das in seinen jüngsten Werken beobachten: «Zelig», «Broadway Danny Rose», «The Purple Rose of Cairo».

In unserer Auswahl haben wir uns auch nach den Verleihern richten müssen, die lange



«Citizen Kane» von Orson Welles

nicht alles herausrückten. Denn wie gesagt: Woody, so verzweifelt er auch um sich rudert, so bissig er sich auch gibt und so sehr er sich dagegen sträubt, gekuschelt zu werden – Woody, dieses Wundertier, verkauft sich ebenfalls gut.

### Dokumentarfilme sind fiktiv

So schlimm steht es zwar noch nicht. Doch auch Dokumentarfilme sind Filme. Medium also, das, wie alle Medien, sich die Realität zu eigen macht.

Mit diesem Thema, «Film und Realität», setzt sich *jeden Mittwoch ab 17.15 Uhr* Dr. Viktor Sidler auseinander. Zu hören sind hochinteressante Theorien, zu sehen sind einige der grossen Klassiker des Dokumentarfilms. Diese Vorlesung besteht aus einem eigentlichen Vorlesungsteil mit Filmausschnitten (bis 19 Uhr), der Projektion eines ganzen Werkes und anschliessender Diskussion. Es sei hier nur auf unser spezielles Flugblatt verwiesen und auf die Vorbesprechungen hier im «zs».

### Der Schweizer Film ist frei

So frei, dass ihn noch wenige richtig kennen. Vogelfrei. Doch eine Realität des Schweizer Films ist auch die Kasse.

Wer ihn kennenlernen will, kann dies an unserm Schweizer-Film-Wochenende, am 22. November ab 18 Uhr und am 23. ab 14 Uhr, nachholen. Er wird kürzere, seltene Werke zu sehen bekommen, die, wie wir glauben, es doch verdienen, im-

mer wieder gezeigt zu werden. Und er wird, einmal mehr, sich mit den mannigfaltigsten Möglichkeiten des Mediums Film konfrontiert sehen. (Kalenderchennotiz! – Weiteres auf unseren Flugis und im «zs».)

### Die Filmstelle ist arm

Konkret: Sie hat die Eintrittspreise von vier Franken auf fünf Franken erhöht und hat wieder tausend Bitten. Die wichtigste: Bitte helft uns, dass wir dieses Semester nicht noch mehr privatpolizeiliche Massnahmen ergreifen müssen. Das Auditorium an der ETH fasst nur 350 Leute, die Vorstellungen beginnen pünktlich. Nach Beginn der Vorstellung wird, wie übrigens in den meisten Zürcher Kinos, niemand mehr eingelassen. Natürlich bestehen immer Möglichkeiten des Mogels und des Einbrechens, durch die Klimaanlage, mit Sprechhören, mit Rammböcken und Flammenwerfern. Bitte nicht, das ist, trotz der Eintrittspreiserhöhung, primitiv. (Übrigens gibt es bei grossem Andrang meist noch eine zweite Vorführung.)

Friedliebende Naturen seien noch einmal auf die weniger bekannten Titel hingewiesen. Dann ist das Audi meist wüst und leer, dann finden manchmal kleine Sternstunden statt. Ganz seriöse Typen werden sich auch wieder für unsere Dokumentation interessieren: Sie ist an der Abendkasse, am Unioskiosk, im Büchervertrieb der Zentralstelle und im SAB erhältlich, hat rund 280 Seiten und kostet sieben Franken. Und wer sich noch mehr interessiert für unsere Organisation, ist

herzlich eingeladen, einmal bei einer Montagssitzung (18.15 Uhr im obersten Stock des StuZ) hereinzuschnuppern.

Filmstelle, diese Woche:

Jean-Luc Godard

### Le mépris

Frankreich 1963, mit Brigitte Bardot, Michel Piccoli, Jack Palance, Fritz Lang, Giorgia Moll. **Donnerstag, 24. Oktober, um 19.30 Uhr** im ETH-Hauptgebäude F7 (dieses Semester immer in F7!).

Fritz Lang, der legendäre Grossmeister, soll die Odyssee verfilmen, und Godard ist sein Regieassistent. Doch der Produzent ist nicht zufrieden mit Lang. Er will mehr Spannung, Action, Sex und engagiert einen professionellen Drehbuchschreiber, der eine höchst attraktive Frau hat.

Das ist ein Spielfilm! Lang spielt zwar Lang und Godard Godard und Brigitte Bardot ist auch nur sich selbst, doch die Geschichte ist bei Alberto Moravia entlehnt. Godard, der sonst ohne festes Drehbuch arbeitet, musste für diese Produktion, sein erstes Millionenprojekt, eines schreiben. Und, wie Lang im Film, Nachtszenen einbauen. Man beachte also, wie Godard die Bardot in diesem Film verwendet, man beachte auch, wie er die Breitwand zelebriert, die Farben einsetzt, die Schwenke und Schnitte handhabt, kurz, wie er die Mittel des Spielfilmes in diesem Spielfilm vorführt: ein Genuss!